

## Brief von Adelbert von Chamisso an Louis de La Foye (ohne Ort, Ende Oktober 1804)

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung, Nachlass de La Foye, Nachlass 239, Blatt 10–11

Entstehung: Der Brief wurde Ende Oktober verfasst. Ein Entstehungsort ist nicht angegeben, jedoch hielt sich Chamisso zu dieser Zeit in Berlin auf. Blatt 10r endet mit einem Abschiedgruß Chamissos, auf Blatt 10v beginnt ein neuer Text. Es ist nicht eindeutig zu bestimmen, ob es sich hier um einen langen Nachtrag handelt oder ob ein neuer Brief beginnt. Riegel versteht diese Stelle als Beginn eines neuen Briefes.

Editionen: Riegel (1934): *Correspondance d'Adalbert de Chamisso, Fragments Inédits*, Briefe 14 und 15, S. 40-43. Dieser Druck unterscheidet sich bezüglich der Rechtschreibung, Zeichensetzung, Groß- u. Kleinschreibung sowie in der Berichtigung kleiner grammatikalischer Fehler. Der Wechsel zwischen Kurrentschrift und lateinischer Schrift wird ignoriert. Auslassungen werden nicht gekennzeichnet.

Editorische Besonderheiten dieses Manuskripts: Keine Korrekturen.

Zitierweise: Brief von Adelbert von Chamisso an Louis de La Foye (ohne Ort, Ende Oktober 1804). Hrsg. v. Anna Busch, Sabine Seifert. Bearb. v. Janine Katins. Unter Mitwirk. v. Sabine Seifert, Sophia Zeil. In: *Briefe und Texte aus dem intellektuellen Berlin um 1800*. Hrsg. v. Anne Baillet. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin. Stand: 27. April 2015.

<http://www.berliner-intellektuelle.eu/manuscript?Brief008ChamissoandeLaFoye>

[1]

Deine Gelehrsamkeit zu deschifriren hab' ich mir nicht die Zeit genommen, einen grundgelehnten Briefen, werde ich gar<sup>1</sup> Spass an meine Schwester sreiben bei über-  
 sendung des Grünen<sup>2</sup>. darin wird vorkommen 1 Chinesisch, 2 alt schinesisch, 3 Japa-  
 5 nisch, 4 Indisch, 5 persisch, 6 Hebäisch, 7 Grischich, 8 latein 9 Ruisch, 10 Deutsch 11  
 Jüdisch, 12 Italienisch, 13 englisch und wohl auch 14 Spanisch. also nimm auf Wort  
 und Glaube die Mütze tief ab, denn ich werde nichts schreiben das nicht probe halte,  
 und das ich nicht verstehe. mit einem Werke der Verhönung wollt ich dich belusti-  
 gen wenndu den Wicht nur kenntest, den unaus[...]stehlichen Brinkmann, *Angebinde*

3 gar ] Transkription unsicher: unleserlich. 9 [...] ] Transkription nicht möglich (2 bis 3 Zeichen):  
 Knick im Papier.

<sup>1</sup>Im Druck der *Correspondance d'Adalbert de Chamisso. Fragments inédits* steht „zum“.

<sup>2</sup>Aufgrund der grünen Einbandfarbe wurden die *Musenalmanache* als „Grüne“ bezeichnet.

*an Selmars Nase*,<sup>3</sup> so in die Politische Zeitung eingerückt worden ist. welches mir 1 Reichsthaler für mein 1/3 gekostet hat. Wacht Sünden so unter mich, Heymann und Neumann entstanden sind. Dasselbst heist es. zum Beispiel

5            treflichen Schutz gewehret den Freunden die Nase des Selmars.  
              was er dahinter gesagt höret ja niemand davor.  
              Kräftige Dichter beschlossen den Selmar einst zu zerprügeln,  
              aber sie dachten nicht dran daß er den Braten schon roch.  
              Längst schon wärst du ertrunken in Fluten der eigenen Dichtung  
              Doch ist kein Wasser so tief daß es die Nase bedekt.  
 10           Gern wohl erhübst du gen Himmel die stolze Herrliche Nase  
              doh zu erheben die Last reichet nicht menschliche kraft.  
              Schrecken erfüllen mein Herz, weh mir, ich erbleiche vor Angstgraun  
              Selmar der furchtbare kommt setzt mir die Nas' auf die Brust.

und andres mehr. —

15        lebe du wohl indeß denn mein Licht ist aus und ich sehe mich umsonst nach ein  
 anderes um. τὸ του πόλοῦ ἄστρον<sup>4</sup> Adelbert. [2]

          Eine schwehre Aufgabe, Louis, ist uns geworden, und Tantals Loos<sup>5</sup> auf dieser Er-  
 den. Geldkrank und Erdverstoßen, mitten unter reizende Gestalten, unter glückver-  
 sprechende, möglichen ergänzenden Helften unsere verweisten, gramumdunkelten  
 20        seins zu weilen, — — und nicht zu lieben, nicht nach Liebe, dieses Wollen der zur Voll-  
 endung machtvoll strebenden Natur, nicht nach Liebe zu ringen. weh' uns wenn wir  
 lieben wenn wir geliebt werden, wir müssen da sein, und schauen, und an uns selbst  
 zehren, auf daß wir selber verwelken, und nicht Todt bringen dem Geliebten. und  
 wenn wir einst nachdem [...] die Tage der Köstlichen Jugend durchlitten die Bande  
 25        schliessen die man auch noch wohl der *Ehe* zu nennen sich erkünet, wenn wir die  
 schliessen, Freund, was wird sie dann knüpfen? — Welt der Verachtung! — — dennoch,  
 Louis, dennoch lieber leiden, als schlumern den Todes Schlaf. Die Träge Ruh' allein

24 [...] Transkription nicht möglich (1 bis 2 Zeichen): unleserlich.

<sup>3</sup>Das Gedicht erschien am 20. Oktober 1804 in der Spenerschen Zeitung. „Selmar“ ist das Pseudonym Brinckmanns.

<sup>4</sup>Das Kürzel τ.τ.π.α. steht für τὸ του πόλου ἄστρον („Polarstern“) und war das Erkennungszeichen des Nordsternbunds, dem Chamisso und de La Foye seit 1804 zusammen mit anderen jungen Dichtern und Gelehrten angehörten.

<sup>5</sup>Tantalos ist in der griechischen Mythologie ein mächtiger König, der sich durch Raub und Mord an den Göttern versündigt hat. Als Strafe verstießen sie ihn in den Tartaros und peinigten ihn dort mit den ewigen Qualen des Hungers und des Durstes.

ist Todt. leiden und handeln sind leben, erfahren und gehen, und gehen müssen wir, gehen, denn jeder Schritt bringet uns doch ewig nur vorwärts was im Blöden sinn die Gemeinheit auch denken mag. und der da durch die greuligsten Bahnen ungeheurer Verirrungen schweift, der ist von einem tieferen dunckleren Punkte ausgegangen  
 5 und muß die Bahnen befahren, muß durch sie zu dem Lichte, das zuerringende<sup>6</sup>, gelangen, das ihm doch am Ziele Jedweden Weges leuchten muß. — Dem Kinde wird die Religion als Vorurtheil mitgegeben, der kraftbegabte Jüngling erkennt sich und schüttelt die Schmach der aufgedrungenen [3] fesseln, kühn und groß von seinen freien Gliedern aber da muß er in das Leere den flug fliegen<sup>7</sup> im Finstern schweifen und ergreifen Gespenste<sup>8</sup> die in seiner Umarmung zerrinnen, bieß er in Vielfach  
 10 verschlungenen gekämpften Kämpfe, er zu der Religion der Himmlische Jungfrau siech hebe, die er dann erst, und kennt und besitzt, und zu ewigen Umarmungen umschingt.

Leb wohl. τὸ του πόλου ἄστρον<sup>9</sup>

15 noch eines mißgeratenen Sonnets schluß Terzet<sup>10</sup> der Erdgeist erhebt sich trennend zwischen fromme Pilger

da Musste Stumm ich mit dem Schmerze ringen  
 mich einsam abwärts durch die Oede Schlagen  
 20 Und ach! die thränen sehen die sie weinte.

mich verlangt es Augusta wieder zu sehen, zu vielem, sehr vielem, so wie ich itzt gestimmt bin könnte mich das Magdlein leiten, und dennoch... lieb ich nicht, in meinem Nächsten Briefen mehr von ihr, doch soll ihr Bild am Schusse dieses Briefes noch stehen, wie es Anfang war,

25 leb' wohl süsser jung<sup>11</sup>, ich weis nicht den wievielten October wir haben, doch schreiben wir gar bald November und der grässliche Winter ist da — *Augusta*. Sie hat meinen Stammbuch. [4]

<sup>6</sup>Im Druck der *Correspondance d'Adalbert de Chamisso. Fragments inédits* steht „dem zu erringenden“.

<sup>7</sup>Im Druck der *Correspondance d'Adalbert de Chamisso. Fragments inédits* steht „in das Leere fliegen“.

<sup>8</sup>Im Druck der *Correspondance d'Adalbert de Chamisso. Fragments inédits* steht „und Gespenster ergreifen“.

<sup>9</sup>Das Kürzel τ.τ.π.α. steht für τὸ του πόλου αστρον („Polarstern“) und war das Erkennungszeichen des Nordsternbunds, dem Chamisso und de La Foye seit 1804 zusammen mit anderen jungen Dichtern und Gelehrten angehörten. Im Druck der *Correspondance d'Adalbert de Chamisso. Fragments inédits* fehlt die griechische Grußformel.

<sup>10</sup>Chamisso zitiert aus seinem Sonett, das mit „*Vom Einsamen wird schwer der Kampf bestritten*“ beginnt.

<sup>11</sup>Im Druck der *Correspondance d'Adalbert de Chamisso. Fragments inédits* steht „lieber Junge“.

# Register

## Personen

- Brinckmann, Karl Gustav von (1764–1847) Schwedischer Diplomat,  
Legationssekretär in Berlin, Deutsche Dichter 1, 2
- Chamisso, Adelbert von (1781–1838) Naturforscher, Schriftsteller, Militär,  
Naturforscher auf der Rurik-Expedition (1815-1818) 2, 2, 3
- Chamisso, Louise de (1779–1846) 1
- Efraim, Heimann 2
- Klaproth, Auguste Schriftstellerin 3
- La Foye, Louis de (1780–1847) Naturwissenschaftler 2, 2, 3
- Neumann, Friedrich Wilhelm (1781–1834) Schriftsteller 2
- Tantalos In der griechischen Mythologie Stammvater der Tantaliden 2, 2

## Gruppen

- Nordsternbund 1803-1806 2, 3

## Werke

- Chamisso, Adelbert von: „Vom Einsamen wird schwer der Kampf bestritten  
[Gedicht].“ 3
- Chamisso, Adelbert von; Klaproth, Julius et al.: „Angebinde an Selmars Nase  
[Gedicht].“ in: *Berlinische Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen*  
[*Spencersche Zeitung*]. Berlin: Haude und Spener 1804, S. 2 (Beilage) 2
- Correspondance d'Adalbert de Chamisso, Fragments inédits. (Lettres de  
Chamisso, Louis de la Foye, Helmina de Chézy, Varnhagen von Ense, Wilhelm  
Neumann, J.A.W. Neander) suivis de Das stille Jülchen par Helmina von  
Chézy.* Hrsg. von René Riegel. Paris: Les Editions Internationales 1934 1, 3
- Musenalmanach.* Hrsg. von Adelbert von Chamisso, Karl August Varnhagen  
von Ense. 1804–1806 1, 1